

- sitze der Strafen nach Indien a. über Ägypten, b. [nach Besie-
gung Genuas] über die Häfen des schwarzen Meeres) — Ver-
fassung wird allmählich starre Aristokratie (Signoria, der Rat
der 10, Staatsinquisitoriat der 3) — Venedig sinkt, als die
Türken am schwarzen Meer und in Ägypten ihnen die Wege
verlegen und die Portugiesen direkt mit Indien verkehren. —
2. Mailand mächtig unter den *Viscontis* (Herzöge seit 1395)
und den *Sforzas*. — 3. Genua, lange Nebenbuhlerin Venedigs,
seit dem 14. Jahrh. im Verfall. — 4. Kirchenstaat. —
5. Florenz, blühende Handelsstadt — im 15. Jahrh. die
Medici (Cosimo, Lorenzo il Magnifico, der Beschützer der Künste).
— 6. Neapel und Sicilien. Die Anjous müssen in Neapel,
wie vorher in Sicilien, Herrschern aus dem Hause Aragon
weichen.
5. *Balkanhalbinsel*. Die osmanischen Türken, im 13. Jahrh.
in Kleinasien, fassen im 14. auf der Balkanhalbinsel festen
Fufs (Residenz: Adrianopel) — Sultan Bajazeth besiegt König
Siegmond v. Ungarn bei Nikopolis (1396), wird dann von dem
Mongolenherrscher Timurlenk geschlagen und gefangen. — Die
Eroberer Murad II. und Mohamed II. — der letztere
nimmt 1453 Konstantinopel; Ende des byzantinischen
(oströmischen) Reiches.
6. *Der Norden und Osten Europas*. 1. Die skandinavischen Reiche
Dänemark-Norwegen und Schweden vereinigt 1397 Kö-
nigin Margarete durch Personalunion (*die calmarische Union*)
— Schwedens Streben sich selbständig zu machen von den
Oldenburgischen (seit 1448) Unionskönigen — 2. Rußland
geeint und von der Herrschaft der „goldenen Horde“ befreit
(um 1500) durch Iwan d. Großen (Zar, residiert im Kreml zu
Moskau). — 3. Polen. Dem Mannesstamm der Piasten folgt
der Anjou *Ludwig d. G.*, auch König von Ungarn — ihm sein
Schwiegersohn *Wladislaus Jagiello v. Litauen* — *die Jagellonen in*
Polen bis 1572. — 4. Ungarn, den Arpaden folgt das Haus
Anjou, dem letzten Anjou Ludwig d. G. sein Schwiegersohn
Siegmond (v. Luxemburg). Nach Siegmunds Tode (1437) Ver-
einigung Ungarns mit Österreich (Albrecht II., Ladislaus Postu-
mus), dann der *Nationalkönig Matthias Corvinus* (bis 1490).